

Das
Kaufmännische Bildungswesen
Deutschlands

in der

Gegenwart.

Beilage
zum Jahresberichte
der
Handelsschule

zu

Zwickau

1890/91

von

Fr. Brehme, Direktor.

[Friedrich Brehme (30.3.1849 Gera - 4.2.1913 Zwickau)]

Zwickau.

Druck von C. A. Günther-Nachfolger.
1891.

Es ist eine anerkannte, vielfach beklagte Thatsache, dass seit den letzten zwei Jahrzehnten eine bedenkliche Verschiebung in den Berufsarten stattgefunden hat. Handwerk, Landwirtschaft, Industrie werden gemieden, die Berufe der Güterverteilung, die Beamten- und Gelehrtenlaufbahn mit Vorliebe aufgesucht. Bei diesem Aufwärtsdrängen aus dem Berufe des Vaters in einen vermeintlich höherstehenden Beruf ist den weitesten Kreisen des deutschen Volkes das Bewusstsein, dass Tüchtigkeit in jeder Berufsart Erfolge sichert, dass Reinheit und Festigkeit des Charakters, sowie eine gute Allgemeinbildung die Gradmesser für die Wertschätzung des Menschen sind, vollständig abhanden gekommen.

Infolge dieses Aufwärtstrebens auf der Stufenleiter der Berufe hat besonders ein starker Zudrang zum Kaufmannsstande stattgefunden; ist doch in Deutschland die Zahl der Handlungsgehilfen von 1871—1886 um 56 % gestiegen!

Diese in gar keinem Verhältnis zum Bedürfnis stehende Zunahme der kaufmännischen Hilfskräfte erklärt sich aber noch aus einem anderen Grunde.

Der kaufmännische Beruf ist ein scheinbar jedem zugängliches Feld. Bei der ausserordentlich grossen Anzahl und Verschiedenartigkeit der kaufmännischen und verwandten Lebensstellungen, bei der unbeschränkten Freiheit in der Errichtung kaufmännischer Geschäfte, bei dem gänzlichen Mangel einer bestimmten Forderung an den Bildungsgang und Wissensgrad des aufzunehmenden Lehrlings ist es jedem Vater ein Leichtes, seinen Sohn, welcher für den Handwerkerstand wenig Geschick, für die Beamtenlaufbahn zu wenig Veranlagung und für eine andere Berufsart keine ausgesprochene Neigung zeigt, in einem kaufmännischen Geschäfte unterzubringen.

Doch die Hauptschuld an der Überfüllung des Kaufmannsstandes mit ungeeigneten Elementen tragen die Kaufleute selbst. Ein Fachblatt bemerkt in dieser Beziehung sehr richtig: „Es giebt keinen andern Erwerbszweig, welcher mit gleicher Bereitwilligkeit und Rücksichtslosigkeit gegen die eigenen Angehörigen, sowie gegen den ganzen Kaufmannsstand so fremde und so verschiedenartig vorgebildete junge Leute in sich auf-

nimmt.“ „Wir klagen“, so heisst es an einer anderen Stelle, „über zu grossen Wettbewerb; dennoch erzeugen wir ihn selbst und zwar in so schlechter Qualität, wie kaum ein anderer geringwertiger Beruf.“ Ja, durch Einstellung von mangelhaft vorgebildeten, schwach begabten Lehrlingen schädigen die Kaufleute selbst den guten Ruf eines ehrenwerten Standes, erschweren sie ferner tüchtigen Berufsgenossen die Möglichkeit, ihre Kraft entsprechend zu verwerten, schaffen sie einen Ueberfluss an Arbeitskräften für die untersten kaufmännischen Stellungen und Verrichtungen, erzeugen mit einem Wort die in den Tagesblättern so oft und in grellen Farben geschilderte soziale Not im Kaufmannsstande.

Nachdem infolge der Willkür, der vollständigen Freiheit und Organisationslosigkeit in der Heranbildung von kaufmännischen Hilfskräften Missstände allerbedenklichster Art eingerissen sind, fängt man jetzt an, der so überaus wichtigen kaufmännischen Erziehungsfrage die ihr gebührende Würdigung zu teil werden zu lassen.

Bei aller Verschiedenheit der Ansichten, welche in Fachzeitschriften, kaufmännischen Vereinen und Handelskammern zur Beseitigung dieses Notstandes zum Ausdruck gekommen sind, herrscht in folgender Grund- und Hauptforderung vollkommene Einmütigkeit.

Der Lehrling von heute ist der Kaufmann der Zukunft. Von seiner Leistungsfähigkeit ist das einstige Werden und Wirken des Kaufmannsstandes abhängig. Deshalb muss auf Hebung seiner Allgemeinbildung, auf Pflege seiner Geisteskräfte, auf Steigerung seiner beruflichen Tüchtigkeit grösseres Gewicht gelegt werden, als dies bisher vielfach der Fall war. Die blosse Geschäftsroutine auf der Grundlage der Volksschulbildung ist bei der grossartigen Entwicklung der gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse der Jetztzeit, bei der vollständigen Umgestaltung des Transportwesens und der ungeahnten Erweiterung desselben, bei der furchtbaren Konkurrenz, welche auf allen Gebieten des Erwerbslebens in immer drückenderer Weise sich geltend macht, kein ausreichendes Rüstzeug mehr in dem erbitterten Ringen um eine gesicherte Lebensstellung. Dem 14—15jährigen, dem Kaufmannsstande sich widmenden Leuten muss **neben** ihrer Lehrzeit Gelegenheit geboten werden, ihren Geist zu üben und zu schärfen, die für ihre gesellschaftliche Stellung notwendige Allgemeinbildung und die für ihren Beruf erforderlichen fachmännischen Kenntnisse sich anzueignen.

Noch nie ist die Notwendigkeit der Errichtung neuer kaufmännischer Fachschulen mit grösserem Nachdruck von einsichtigen kaufmännischen Kreisen gefordert und von wohlwollenden städtischen und staatlichen Behörden unterstützt worden, als gerade jetzt.

Als vor 3—4 Jahren von einigen Handelskammern Norddeutschlands eine Bewegung zu Gunsten der besseren Vor- und

Ausbildung von Handlungslehrlingen ausging, erklärte sich die preussische Regierung sofort bereit, etwa zu errichtende Fortbildungsschulen aus Staatsmitteln zu unterstützen.

Anfang Dezember vorigen Jahres fand in Düsseldorf eine Versammlung von Vorständen, Leitern und Lehrern kaufmännischer Fortbildungsschulen Rheinlands und Westfalens statt. Die rege Beteiligung von Vertretern kaufmännischer Vereine an derselben legte rühmliches Zeugnis ab von der Rührigkeit der beteiligten Kreise in Sachen des kaufmännischen Fortbildungsschulwesens.

Der aus 45000 Mitgliedern bestehende „Deutscher Verband Kaufmännischer Vereine“ tritt in einer Ende vorigen Jahres dem Herrn Reichskanzler überreichten Denkschrift „Über die sociale Lage des deutschen Handelsgewerbes“ entschieden für den obligatorischen kaufmännischen Fortbildungsschulunterricht ein.

Aber auch in anderen Ländern ist in den letzten Jahren der kaufmännische Unterricht nicht nur ein Gegenstand lebhaftester Erörterung und eingehendster Prüfung gewesen, sondern hat auch unter thatkräftigster Unterstützung durch Staat und Gemeinde zum Teil grossartigen Aufschwung genommen.

Österreich hat ausser zahlreichen kaufmännischen Fortbildungsschulen 40 Handelsschulen und 9 Handelsakademien mit 9000 Schülern. Der Staat zahlt zur Unterstützung der letzterwähnten Anstalten 7000 Gulden.

Die Schweiz zählte 1889 13 Handelsschulen mit 460 Schülern und 30 von kaufmännischen Vereinen errichtete Fortbildungsschulen mit 1000 Schülern.

Mit welchen reichen Mitteln die höheren Handelsschulen Italiens ausgestattet sind, zeigen folgende Zahlen: Die höhere Handelsschule zu Bari empfängt an Unterstützungen von der dortigen Handelskammer, vom Staate, von der Provinz, von der Stadt und von der Bank von Neapel zusammen Frs. 84 000.—, die zu Genua und Venedig ebenfalls je Frs. 80 000.—.

Frankreich hat seit 1871 für die Entwicklung des Handelsschulwesens grosse Anstrengungen gemacht und rühmenswerte Opfer gebracht. Die höhere Handelsschule zu Paris verfügt über jährliche Stipendien von Frs. 55 000.—.

In England hat das Gefühl, von Deutschland im Handel vielfach überflügelt worden zu sein, wenigstens einen sehr gefährlichen Wettbewerber an Deutschland erhalten zu haben, zur Erforschung der Ursachen der eingetretenen Wandlung Veranlassung gegeben. Man ist dabei zu der Überzeugung gelangt, dass die Überlegenheit der Deutschen vorzugsweise in der allgemeinen tüchtigen kaufmännischen Schulung des Handelsstandes zu suchen sei. Seit dem im Jahre 1889 erfolgten Erlasse eines Gesetzes über technische Schulen sind in vielen grossen Städten Englands kaufmännische Fachschulen errichtet worden.

Zwar nimmt im Handelsschulwesen Deutschland gegenwärtig unter allen Staaten der Welt noch die erste Stellung ein. Doch die energischen Bestrebungen, welche, wie wir gesehen haben, in allen Nachbarstaaten für die Gründung, Kräftigung und gedeihliche Entfaltung von Handelsschulen gemacht werden, sollen und müssen ein Ansporn für die kaufmännischen Vereinigungen Deutschlands allerorten werden und sie ermuntern, in ihrem Kampfe gegen die Lauheit, Gleichgültigkeit und Engherzigkeit vieler ihrer Berufsgenossen in Sachen des kaufmännischen Unterrichts nicht zu erlahmen, sondern weiter energisch, opferbereit und rastlos für die bessere Ausbildung ihrer jüngeren Berufsgenossen einzutreten.

Es dürfte sicherlich für die beteiligten Kreise von einiger Wichtigkeit sein und zur Belebung und Förderung des kaufmännischen Bildungswesens beitragen, wenn ich als Beigabe zum diesjährigen Jahresberichte eine statistische Zusammenstellung über die kaufmännischen Unterrichtsanstalten Deutschlands in der Gegenwart gebe.

Bei uns besteht sicherlich kein Mangel an Büchern. Wenn wir uns aber über Zahl, Besuch, Entwicklung und Einrichtungen der kaufmännischen Fachschulen unseres Vaterlandes unterrichten wollen, sind wir gezwungen, uns an den französischen Büchermarkt zu wenden. Eugen Léanty hat sich in einem 1886 in Paris herausgegebenen, sehr umfangreichen Werke (770 S.) in gründlichster und umfassendster Weise über: „L'Enseignement commercial et les Ecoles de Commerce en France et dans le Monde entier“ verbreitet und darin auch das Handelsschulwesen Deutschlands ausführlich (S. 468—538) behandelt. Ferner haben Jourdain und Dumont in einem ebenfalls 1886 in Paris herausgegebenen Buche: „Etudes sur les Ecoles de Commerce“ sich es zur ganz besonderen Aufgabe gestellt, das Augenmerk ihrer Landsleute auf die Entwicklung der kaufmännischen Fachschulen „ihrer gefürchteten Nebenbuhler“ zu lenken.*)

Doch trotzdem die beiden Verfasser mit grossem Sammel-fleisse sich alle Unterlagen zu verschaffen bestrebt waren, sind doch ihre Angaben über den Stand des kaufmännischen Bildungswesens Deutschlands unvollständig.***) Vor allen Dingen vermisst man darin neben zahlreichen, nicht angeführten Handelsschulen die besonders in den letzten Jahren von vielen kaufmännischen Vereinen ins Leben gerufenen Fortbildungsschulen für Handlungslehrlinge.

Um ein vollständiges Bild über die **Zahl** und den **Besuch** der sämtlichen in Deutschland bestehenden Handelsschulen der

*) Nous nous proposons ici d'étudier l'organisation de l'instruction commerciale chez ces concurrents redoutables, afin de pouvoir comparer les résultats obtenus en Allemagne avec ce qui a été réalisé en France depuis 1870. Page 1.

**) Eugen Léanty hat in seinem Buche nur 85 Handelsschulen mit einer Gesamtschülerzahl von 9138 namhaft gemacht.

Gegenwart zu geben, hat der Verfasser dieses Berichtes die Herren Sekretäre fast sämtlicher Handelskammern, die Herren Vorsteher von zahlreichen kaufmännischen Vereinen und viele Herren Kollegen um Auskünfte, Mitteilungen, bez. Übersendung von Jahresberichten ersucht. Er spricht an dieser Stelle für die ihm von allen diesen Herren zu teil gewordene Unterstützung tiefgefühltesten Dank aus.

In Anbetracht dessen aber, dass die Beschaffung der Unterlagen über mehr oder minder private kaufmännische Unternehmungen mit mancherlei Schwierigkeiten und Weitläufigkeiten verbunden ist, bittet der Verfasser um Nachsicht, wenn die auf S. 9—13 gegebene statistische Zusammenstellung ebenfalls noch Lücken aufweisen oder Unrichtigkeiten enthalten sollte.

Die Zahl der in Deutschland bestehenden Handelsschulen beträgt ungefähr 185 mit einer Gesamtschülerzahl von mindestens 20 000.

Von dem Augenblicke an, wo 1817 die erste Handlungslehrlingsschule in Gotha, eine Lieblingsschöpfung E. W. Arnolds, des hochverdienten Begründers der grossen Versicherungsanstalten, entstand, bis auf den heutigen Tag gebührt der deutschen Kaufmannschaft das fast ausschliessliche Verdienst der Gründung, Kräftigung und Pflege der kaufmännischen Fachschulen. Von den auf Seite 9—13 namhaft gemachten 185 Handelsschulen verdanken 120 ihre Entstehung dem entschiedenen Vorgehen des Handelsstandes. Die Opfer, welche einzelne kaufmännische Vereine für Unterrichtszwecke gebracht haben und noch bringen, sind geradezu bewundernswert. Der kaufm. Verein zu Bremen z. B. hat seit 1870 für Lehrergehalte M. 80770.— gezahlt. Laut Jahresrechnung des Vereins „Mercur“ in Nürnberg beträgt der Zuschuss zu der Abteilung für Unterricht und Vorträge von 1889/1890 M. 11105. 30. Der Verein für junge Handlungskommis in Hamburg hat im Rechnungsjahr 1889/90 an Unkosten der Handelsschule M. 5791. 08. eingestellt, der kaufmännische Verein zu Halle M. 3702.—. Die Kölner Kaufmannschaft zahlt zur Erhaltung der dortigen kaufmännischen Fortbildungsschule M. 3275.—. Die kaufmännische Fortbildungsschule zu Breslau erhält von der dortigen Kaufmannschaft und Handelskammer Unterstützungen in der Höhe von M. 3500.—.

Doch mit den gesteigerten Anforderungen, welche in der Jetztzeit an ein gutgeleitetes Schulwesen gestellt werden, reichen die zur Verfügung stehenden, immerhin beschränkten Vereinsmittel für Unterrichtszwecke nicht mehr aus. Deshalb haben auch viele städtische Behörden und die Regierungen zahlreicher deutscher Länder in rechter Würdigung der Aufgaben und Ziele derartiger Anstalten, sei es durch Zuschüsse, sei es durch unentgeltliche Überlassung von Schulzimmern, von Beleuchtung und Heizung die wohlgemeinten Bestrebungen der kaufmännischen Vereine gefördert.

Einer bedeutenden Unterstützung erfreut sich z. B. die kaufm. Fortbildungsschule zu Krefeld:

Der Staatszuschuss beträgt	M. 1930 —
die Handelskammer zahlt	„ 1630. —
„ Stadt	„ 300. —
	<hr/>
	M. 3860. —

Die Gesamtbeiträge der Gemeinden zur Unterhaltung der 33 in Sachsen bestehenden Handelsschulen belaufen sich auf M. 12500.—, die Staatszuschüsse auf M. 8700.—.*

Im Vergleich zu den von kaufmännischen Vereinen unterhaltenen Anstalten ist die Zahl der staatlichen, oder städtischen, oder mit staatlichen bez. städtischen Gymnasien oder Realschulen verbundenen Handelsschulen eine sehr kleine (ungefähr 40). Die Zahl der Privathandelsschulen ist ebenfalls unbedeutend (24).

Die Benennung der kaufmännischen Fachschulen als Handelsschulen, höhere Handelsschulen, Handelsakademien, Handelslehranstalten u. s. w. ist mehr oder weniger eine willkürliche und nicht immer für gleichartige Anstalten übereinstimmend.

Wir unterscheiden:

- Höhere Handelsschulen (H. H.),
- Handelsabteilungen (H. A.),
- Einjährige fachwissenschaftliche Kurse (F. K.),
- Handelslehrlingsschulen, und zwar
 - a. Tagesschulen (Hl. Tsch.),
 - b. Abendschulen. (Hl. Asch.)

Höhere Handelsschulen. (H. H.)

Es giebt in Deutschland 23 höhere Handelsschulen, welche zur Ausstellung von Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährigen freiwilligen Militärdienst berechtigt sind.

Der 22. Jahresbericht der höheren Handelsschule zu München kennzeichnet in folgenden Worten die Ziele einer derartigen Schule:

„Wie jede höhere Lehranstalt will sie einerseits das sittliche und geistige Vermögen ihrer Schüler zu derjenigen Entwicklung bringen, ohne welche eine freie und sichere Erfassung des spätern Lebensberufes unmöglich ist; zugleich aber hat sie andererseits ihren Zöglingen diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, welche sich für das bürgerliche Leben im allgemeinen und für das kaufmännische Leben im besonderen am fruchtbarsten erweisen.“

Von den in Deutschland bestehenden 23 höheren Handelsschulen sind 14 Privatunternehmungen, 4 werden von kauf-

* Das Hohe Ministerium des Innern gewährt der hiesigen Kramer-Innung schon seit langer Zeit einen Beitrag zur Unterhaltung der hiesigen 1890/91 von 156 Schülern besuchten Handelsschule von M. 650.—, der Rat der Stadt Zwickau einen solchen von M. 500.—.

männlichen Vereinen unterhalten und 5 sind städtische Schulen.

Obwohl die Handelsschulen Deutschlands die Schüler erst mit dem vollendeten 14.—15. Altersjahre aufnehmen, machen doch 5 höhere Handelsschulen und zwar die 3 städtischen Anstalten zu München, Marktbreit und Nürnberg, sowie die 2 Privat-Real-Handelsschulen zu Mainz und Offenbach hiervon eine Ausnahme. In diesen 5 Anstalten finden Schüler bereits vom vollendeten 10. Jahre an Aufnahme.

Die Gesamtschülerzahl der höheren Handelsschulen beträgt 3839.

Handelsabteilungen (H. A.)

befinden sich (hauptsächlich im Königreich Bayern) an 11 höheren städtischen oder staatlichen, ebenfalls berechtigten Anstalten. Im V. und VI. Kurs (Secunda und Prima) erhalten die Schüler, welche sich dem kaufmännischen Beruf widmen wollen, an Stelle des Zeichnens und der darstellenden Geometrie je 4—6 Unterrichtsstunden in den handelswissenschaftlichen Fächern.

Die Gesamtschülerzahl an diesen Handelsabteilungen beträgt 305.

Einjährige fachwissenschaftliche Kurse (F. K.),

in denen bei wöchentlich 30—36 Stunden junge Leute für das Geschäftsleben vorbereitet werden, sind mit den 3 höheren Handelsschulen zu Gera (17 Sch.), Leipzig (36 Sch.), Dresden (56 Sch.), verbunden.

Unterricht und Lehre gehen bei den Handlungsbeflissenen, welche während ihrer Lehrzeit

Handelslehrlingschulen

besuchen, Hand in Hand; Theorie und Praxis stehen im innigen Zusammenhang, Schule und Geschäft, Unterweisung und Bethätigung in wechselseitiger Beziehung.

Die Gesamtzahl der in Deutschland bestehenden Handelslehrlingschulen beträgt 150 mit einer Schülerzahl von ungefähr 15 500. Die meisten derartigen Schulen hat im Vergleich zur Einwohnerzahl unter allen Staaten Deutschlands das Königreich Sachsen, nämlich 32. Diese bedeutende Anzahl hat hauptsächlich darin ihren Grund, dass in diesem Lande für alle aus der Volksschule entlassenen jungen Leute eine Fortbildungspflicht bis zum vollendeten 17. Lebensjahre besteht.

Betreffs der Zahl der an den Handelslehrlingschulen erteilten Stunden und Unterrichtsgegenstände, sowie bezüglich der Klasseneinteilung, der Organisation u. s. w. herrscht die allergrösste Verschiedenheit. Die wöchentliche Stundenzahl schwankt von 4—16, die Klassenzahl von 2—4.

Die Erreichung der an diesen Schulen zu erstrebenden Ziele ist wesentlich davon abhängig, ob der Unterricht

- a., während der Tages-, bez. während der Geschäftszeit stattfindet, Handelslehrlings-Tagesschulen (Hl. Tsch.) oder
- b., während der Abendstunden von 7 oder 8 bis 10 Uhr, Handelslehrlings-Abendschulen (Hl. Asch.)

Über Schulbesuch, Fleiss und Leistungen der Schüler an Handelslehrlings-Tagesschulen sprechen sich fast sämtliche Berichte recht befriedigend aus, während Leiter und Unternehmer von Handelslehrlings-Abendschulen vielfach Klage führen über unregelmässigen Schulbesuch und Mangel an Fleiss seitens der Handlungslehrlinge, sowie über geringe Unterrichtserfolge.

„Was den Fleiss der Schüler anbetrifft, gelangt man“, so berichtet z. B. der Kaufmännische Verein zu Halle an die dortige Handelskammer, „zu der Überzeugung, dass derselbe selbst für die strebsameren Schüler dadurch in nachteiliger Weise beeinflusst wird, dass infolge ausgedehnter Geschäftsstunden eine geistige Abspannung in den Abendstunden eintritt.“

„Mit Erfolg unterrichtet sind natürlich nur Diejenigen“, heisst es im Handelskammerbericht von Barmen, „welche die Unterrichtsstunden in den gewählten Fächern andauernd regelmässig besucht haben. Sind wir in der Lage, erfreulicher Weise feststellen zu können, dass die Zahl dieser Besucher eine ganz erkleckliche ist, so sind doch andererseits Versäumnisse höchst betrübender Art vorgekommen.“

„Wir konnten dieses Jahr“, so lesen wir im letzten Berichte des Vereins „Mercur“ in Nürnberg, „ausser in der für Unterrichtszwecke wenig geeigneten Zeit von 1–2 Uhr und abends 8–10 Uhr, auch vormittags von 8–9 Uhr und 11–12 Uhr und nachmittags von 2–3 Uhr Kurse ansetzen. Es ist schon wiederholt von uns darauf hingewiesen worden, wie viel leichter und erfolgreicher es sich in diesen Kursen arbeiten lässt, da nicht nur die Tageszeit eine viel günstigere, sondern auch der Besuch dieser Kurse aus naheliegenden Gründen ein viel stetiger ist.“

Gewiss ist es für die Inhaber kaufmännischer Geschäfte oft sehr störend, wenn in den lebhaften Geschäftsstunden die Lehrlinge ihren Posten verlassen, um zur Handelsschule zu gehen; aber die Schule kann als Helferin und Mitarbeiterin am kaufmännischen Erziehungswerk eine segensreiche Wirksamkeit nur dann entfalten, wenn die Schüler geistig und körperlich frisch, lernfreudig und lernfähig sich mit voller Hingabe dem Unterricht widmen. In den späten Abendstunden dürfte dies schwerlich der Fall sein können.

Zwar ist gegenwärtig noch die Zahl der Handelslehrlings-Tagesschulen (50) im Vergleich zu derjenigen der Abendschulen (100) gering. Doch wir geben uns der festen Überzeugung hin, dass die Verlegung des kaufmännischen Unterrichts in die Geschäftsstunden sich in nicht allzu ferner Zeit mit zwingender Notwendigkeit vollziehen wird und muss.

Verzeichnis der Handelsschulen Deutschlands.

No.	Ort	Name	Unternehmer	Art	Schülerzahl
Anhalt (Herzogtum).					
1	Bernburg	Kaufm. Fortbildungssch.	Kaufm. V.	Hl. Asch.	24
2	Coethen	" "	" "	" "	37
3	Dessau	" "	" "	" "	38
Baden (Grossherzogt.)					
1	Freiburg i. Br.	Städt. Fortbsch. f. Kaufl.	Stadt	Hl. Tsch.	110
2	Heidelberg	Kaufm. Fortbildungssch.	Kaufm. V.	Hl. Asch.	26
3	Karlsruhe	Realschule m. Handelskurs	Stadt	H. A.	9
4	"	Städt. Kaufm. Fortbsch.	"	Hl. Asch.	80
5	"	Kaufm. Fortbildungssch.	Kaufm. V.	Hl. Asch.	52
6	Konstanz	Städt. Kaufm. Fortbsch.	Stadt	Hl. Tsch.	40
7	"	Handelsinstitut	Privatunternehm. von Prof. Kaiser		8
8	Lahr	Städtische Handelsschule	Stadt	Hl. {Tsch. Asch.}	79
9	Offenburg	Handelsschule	Kaufm. V.	Hl. {Tsch. Asch.}	45
10	Mannheim	Realschule m. Handelskurs	Stadt	H. A.	25
11	"	Kaufm. Fortbildungssch.	Kaufm. V.	Hl. Asch.	182
12	Pforzheim	Gewerbsch. m. Handelskurs	Stadt	Hl. Asch.	40
13	"	Kaufm. Fortbildungssch.	Kaufm. V.	Hl. Asch.	83
Bayern (Königreich).					
1	Augsburg	Allg. Handelslehranstalt	Privatunt. v. Direktor Stahlmann	H. H. / Hl. Asch.	87 / 112
2	"	Kaufm. Fortbildungssch.	Kaufm. V.	Hl. Asch.	50
3	Bamberg	" "	Handelsv.	Hl. Asch.	88
4	Dürkheim	Handelsinstitut	Privatunt. v. Dir. Börmann	H. H.	150
5	Fürth	Handlsabt. d. K. B. Realsch.	Staat	H. A.	69
6	Kaiserslautern	" " " " "	"	H. A.	21
7	Kitzingen	" " " " "	"	H. A.	21
8	Kempen	Kaufm. Fortbildungssch.	"	Hl. Asch.	25
9	Landshut	Handlsabt. d. K. B. Realsch.	"	H. A.	34
10	Ludwigshafen	Kaufm. Lehrlingskurse	Kaufm. V.	Hl. Asch.	?
11	Marktbreit	Städtische Handelsschule	Stadt	H. H.	152
12	Miltenburg a. M.	Handelsschule	Privatunt. v. H. Trotter	H. H.	101
13	München	Handelsschule der Königl. Haupt- und Residenzstadt	Stadt	H. H.	387
14	"	*Hndlsk. d. K. Industriesch.	Staat	H. A.	15
15	"	Kaufm. Fortbildungssch.	Volksbildungsverein	Hl. Asch.	452
16	"	Unterr.- u. Fortbildungsk.	Kaufm. V.	Hl. Asch.	?
17	"	Unterrichtskurse	Kaufm. Ver. Mercur	Hl. Asch.	261
18	"	Inst. m. Fortbildungskurs	Privatunt. v. M. Knha		127
19	Nürnberg	Städtische Handelsschule	Stadt	H. H.	435
20	"	Privathandelsschule	Privatunt. v. Gombrieh	H. H.	280
21	"	Kaufm. Fortbildungssch.	V. Mercur	Hl. {Tsch. Asch.}	845
22	Passau	Handelsabt. d. K. Realsch.	Staat	H. A.	18
23	"	Endlsabt. d. Fortblngssch.	Stadt	Hl. Asch.	35
24	Regensburg	Kaufm. Bildungsanstalt	Kaufm. V.	Hl. {Tsch. Asch.}	106
25	Würzburg	Handlungslehrlingsschule	Polytechn. Central-Ver. f. Unterfr. u. Aschaffenh.	Hl. {Tsch. Asch.}	226

89

779

4097

* Der 2 jährige Besuch dieser Abteilung samt dem darauffolgenden Praktikum und Studium einer Hochschule bedingt die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt der Handelswissenschaften.

No	Ort	Name	Unternehmer	Art	Schülerzahl	
	Braunschweig (Herzogtum).					
1	Braunschweig	Höhere Handelslehranstalt	Privatv.	H. H.	200	
2	"	Handelsschule	Kaufm. V.	Hl. {Tsch. Asch.	130	
3	Wolfenbüttel	Kaufm. Unterrichtskurse	Verband der Handlungsg. Mercur	Hl. Asch.	14	
	* Bremen.	"	Kaufm. Ver. Mercur	Hl. Asch.	233	
	** Elsass-Lothr.					
1	Mühlhausen	Handelskurs	Kaufm. V.	Hl. Asch.	130	
2	Strassburg	Kaufm. Abendlehrgänge	Stadt	Hl. Asch.	55	
1	Hamburg.	Handelsschule	Ver. f. Hand- lungscommis	Hl. {Tsch. Asch.	618	
2	"	Handelsakademie	Privatunt. v. L. Peters	Hl. {Tsch. Asch.	191	
	Hessen					
	(Grossherzogt.)					
1	Darmstadt	Kaufm. Schule	Handelsv.	Hl. Asch.	100	
2	Mainz	Real- und Handelsschule	Privatunt. v. Dr. Heskump	H. H.	314	
3	"	Kaufm. Unterrichtsk.	Kaufm. V.	Hl. Asch.	?	
4	"	"	Kath. Kfm. V.	Hl. Asch.	85	
5	Offenbach a. M.	Real- und Handelsschule	Privatunt. v. Dr. C. Tolle	H. H.	98	
6	"	Kaufm. Fortbildungsschule	Handelsk.	Hl. {Tsch. Asch.	71	
7	Worms	Kaufm. Kl. d. allg. Fortbsch.	Stadt	Hl. ?	50	
	Lübeck.	Handelsschule	Ver. f. Hand- lungsgehilf.	Hl. Asch.	281	
	Mecklenburg					
	(Grossherzogt.)					
	Rostock	Kaufm. Unterrichtskurse	Ver. j. Kauf Union	Hl. Asch.		
	Oldenburg					
	(Grossherzogt.)					
	Oldenburg	Kaufm. Unterrichtsk.	Kaufm. Ver. Soll u. Haben	Hl. Asch.	14	
	Preussen					
	(Königreich).					
	Pr. Brandenburg.					
1	Berlin	Höhere Handelsschule	Privatunt. v. Dr. Lange	H. H.	180	
2	"	Vorlesungen f. junge Kauf.	Ältesten der Kaufm. Sch.			
3	"	Kaufm. Fach- u. Fortbsch.	Ver. Berliner Kauf. u. Ind.	Hl. Asch.	1940	
4	"	Fortbsch. m. kaufm. Unterr.	Stadt	Hl. Asch.		
5	"	Kaufm. Fortbildungssch.	Dr. Haase u. Genossen	Hl. Asch.		
6	"	Handels-Akademie	Privatunt. v. Salomon	Hl. {Tsch. Asch.		50
7	"	Fix'sche Handelsschule	Privat	Hl. ?		?
8	Cottbus	Kaufm. Fortbildungssch.	Kaufm. V.	Hl. Asch.	43	
9	Frankfurt a. O.	"	"	Hl. Asch.	60	
	Pr. Hannover.					
10	Celle	Handelslehranstalt	Ältesten der Kaufm. Sch.	Hl. Tsch.	36	
11	Duderstadt	Gründung einer Kaufm. Fortbild- ungsschule durch Kaufm. V. geplant				
12	Göttingen	Handelsschule	Kaufgilde	Hl. Tsch.	136	
13	Hannover	"	Stadt	Hl. Tsch.	254	
14	"	Berliner's H. Handelssch	Privatv.	Hl. {Tsch. Asch.	?	
15	Harburg	Handelsschule	Stadt	Hl. Tsch.	77	
16	Hildesheim	"	"	?	?	
17	Lüneburg	"	"	?	50	
18	Northeim	Kaufm. Fortbildungssch	Kaufm. V.	Hl. Asch.	18	

571

* Höhere Handelsschule dort ist ein Realgymnasium ohne handelswissenschaftliche Fächer.
 ** In Metz keine kaufmännische Fachschule.

No.	Ort	Name	Unternehmer	Art	Schülerzahl	
	Preussen.					2273
	Pr. Hannover.				571	
19	Osnabrück	Noelle'sche Handelsschule	Privatu.	H. H.	226	
20	"	Fortbsch f. Hndlungslehr.	Kaufm. V.	Hl. Asch.	75	
21	Quakenbrück	Kaufm. Fortbildungssch.	" "	Hl. Asch.	10	
22	Peine	" "	Kaufmanns gilde	Hl. Asch.	28	
23	Schapen	Privat-Erziehungsanstalt und Handelsschule	Privatu.		69	979
	Pr. Hessen-Nass.					
24	Cassel	Handelssch. für Lehrlinge	Kaufm. V.	Hl. Asch.	107	
25	Frankfurt a. M.	Realgymn. m. Handelssch.	Stadt	H. A.	51	
26	" "	Unterrichtsk. d. Kaufm. V.	Kaufm. V.	Hl. Asch.	160	
27	" "	Kaufm. Fortbildungssch.	Ver. j. Kauf.	Hl. Asch.	32	
28	Hanau	" "	Stadt ?	Hl. Asch.	60	410
	Pr. Pommern.					
29	Stettin	V. für überseeische Handelsbez. veranst. Kurse in fremd. Sprach.				
30	Stralsund	Handelsschule	Ver. j. Kauf.	Hl. Asch.		39
	Pr. Sachsen.					
31	Burg	Kaufmänn. Fortbildungsschule (seit Mitte April)	Kaufm. V.	Hl. Asch.		
32	Eisleben	Unterrichtsk. d. Kaufm. V.	" "	Hl. Asch.	23	
33	Erfurt	Höhere Handelsschule	Privatunt. v. Dir. Koerner	H. H.	75	
34	Halle a. S.	Unterrichtsk. d. Kaufm. V.	Kaufm. V.	Hl. Asch.	295	
35	Magdeburg	Kaufm. Fortbildungssch.	Stadt	Hl. Asch.	?	
36	"	Unterrichtsk. d. Kaufm. V.	K. V.	Hl. Asch.	184	
37	"	Privat-Handelslehranstalt	Privatunt. v. F. Simon	Hl. {Tsch. Asch.	40	
38	Merseburg	Kaufm. Fortbildungssch.	Kaufm. V.	Hl. Asch.	16	
39	Mühlhaus. i. Th.	Handelsschule	" "	" "	36	
40	Weissenfels	" "	" "	" "	39	708
	Pr. Schlesien.					
41	Breslau	Höhere Handelsschule	Privatu.	H. H.	80	
42	"	Kaufm. Fortbsch. u. Kaufm. Vortr.	Kaufm. V.	Hl. Asch.	129	
43	Görlitz	Handelslehranstalt	" "	Hl. {Tsch. Asch.	76	
44	Beuthen a. S.	Kaufm. Fortbildungssch.	" "	H. Asch.	?	
45	Neisse	" "	" "	" "	?	
46	Neustadt a. S.	" "	" "	" "	?	285
	Pr. Schlesw.-Holst.					
47	Altona	Kaufm. Fortbsch. (Gründung ges.)	Detaillist.-V.	" "		
48	Flensburg	Städt. Handelsschule	Stadt	H. H.	225	
49	Kiel	Handelsschule	Detaillist.-V.	Hl. Asch.	175	
50	Schleswig	"	Kaufm. V.	" "	22	422
	Pr. Westfalen.					
51	Bielefeld	Gründung einer Kaufm. Fortbsch. in Aussicht genom. v. Handelsk.				
52	Bochum	Kaufm. Fortbildungssch.	Kaufm. V.	" "	69	
53	Dortmund	" "	" "	" "	75	
54	Iserlohn	" "	" "	" "	58	
55	Münster	" "	Handelsk.	" "	100	302
	Pr. Posen.					
56	*Posen (1889)	Kaufm. Fortbildungssch.	Ver. j. Kauf.	Hl. Asch.	100	
57	"	" "	Ver. j. poln. Kaufleute	" "	30	130
	Pr. Ost- und Westpreussen.					
58	Danzig	Handelsakademie	Privatunt. v. Dr. Völkel	H. H.	135	5548

* 1890/91 konnten wegen zu geringer Beteiligung von Lehrlingen kaufm. Unterrichtskurse nicht abgehalten werden.

No.	Ort	Name	Unternehmer	Art	Schülerzahl	
	Preussen.					
	Pr. Ost- u. Westpr.					5548
59	Danzig	Kaufm. Fortbildungssch.	Kaufm. V.	Hl. Asch.	44	
60	Elbing	Fachsch. f. Handlungselehr.	" "	" "	23	
61	Königsberg	Kaufm. Unterrichtsk. nur i. Winter	" "	" "	?	202
	Rheinprovinz.					
62	Aachen	Kfm. Fortbsch. m. Gewerbsch. verb.	Stadt ?	Hl. Asch.	201	
63	Barmen	Kaufm. Fortbildungssch.	Handelsk.	" "	90	
64	Coblenz	" "	" "	" "	55	
65	Crefeld	" "	" "	" "	174	
66	Düsseldorf	" "	Kaufm. V.	" "	109	
67	Essen	Handelsschule	Handels- schul.-Verein	" "	94	
68	Elberfeld	" "	" "	" "	137	
69	Gummersbach	Städt. Handelssch. wird gegründet	Stadt	Hl. Tsch.		
70	Köln	Kaufm. Hochsch. m. Realsch. verb.	" "	H. H.	16	
71	"	Kaufm. Fortbildungssch.	Kaufm. V.	Hl. Asch.	83	
72	Mühlheim a. Rh.	" "	" "	" "	72	
73	" a. Ruhr	Kaufm. Fortbildungsschule Gründung in Aussicht genomn.	" "	" "		
74	Niedersessmar	Kaufm. Fortbildungsschule (1. XI. 1890 eröffnet)	" "	" "	?	
75	Trier	Kaufm. Fortbildungssch.	" "	" "	85	
76	Wetzlar	" "	Hand.-V.	" "	47	1163
	Sachsen					6913
	(Königreich). *					
1	Annaberg	Handelslehranstalt	" "	Hl. Tsch.	115	
2	Auerbach	" "	Handelsch.- Vereinigung	" "	39	
3	Bautzen	Öffentl. Handelslehranstalt	Kaufm. Inn.	" "	122	
4	Bischofswerda	Handels- u. Gewerbeschule	Handlssch. -V.	" "	30	
5	Chemnitz	Öffentl. Handelslehranstalt	Genossensch. d. Fabrik- u. Handelsstnd.	H. H. Hl. Tsch.	128 141	
6	Crimmitschau	" "	Vereinigung	" "	62	
7	Dippoldiswalde	Handelsschule	Consortium	" "	19	
8	Döbeln	" "	Handels-Inn.	" "	59	
9	Dresden	Öffentl. Handelslehranstalt der Dresdn. Kaufmannsch.	Kaufmann- schaft	H. H. F. K. Hl. Tsch.	192 56 340	
10	Frankenberg	Handelsschule	Verein	" "	47	
11	Freiberg	" "	Consortium	" "	127	
12	Grimma	" "	Kaufm. V.	" "	28	
13	Grossenhain	" "	Consortium	" "	44	
14	Hainichen	" "	Handlssch. -V.	" "	21	
15	Kamenz	" "	Handels-Inn.	" "	23	
16	Leipzig	Öffentl. Handelslehranstalt	Handelsk.	H. H. F. K. Hl. Tsch.	121 36 438	
17	"	" Buchhändlerlehranst.	Buchh. -V.	" "	93	
18	"	Fortbildungsschule für junge Kaufleute und Gewerbtreibende	Privatunt. v. E. Glüser	Hl. Tsch.	65	
19	"	Kaufm. Fortbildungssch.	Privatunt. v. F. Kühn	" "	240	
20	Leisnig	Handelsschule	Handels- Inn.	" "	20	
21	Meissen	" "	Handelscons.	" "	64	
22	Oschatz	" "	Kramer-Inn.	" "	30	
23	Pirna	" "	Kaufm. Inn.	" "	65	
24	Planen i. V.	" "	Handlssch. -V.	" "	233	
25	Radeberg	" "	" "	" "	18	
26	Riesa	" "	Kaufm. Cons.	" "	29	
27	Rochlitz	" "	Kaufm. V.	" "	17	3062

* Nach dem Bericht vom Königl. Ministerium des Innern vom 2. Dezember 1889 über die gesamten Unterrichts- und Erziehungsaustalten in Königreich Sachsen.

No.	Ort	Name	Unternehmer	Art	Schülerzahl
	Sachsen (Königreich).				3062
28	Rosswein	Kaufm Fachschule	Gemeinde	HI. Tsch.	24
29	Schneeberg	Handelsschule	Kaufm.-Gen.	" "	27
30	Werdau	Schule f. Handlungslehrl.	Kaufm. V.	" "	42
31	Zittau	Handelsschule	Handelsch.-Verein	" "	81
32	"		Staat	H. A.	42
33	Zwickau	Öffentl. Handelslehranstalt	Kramerinnung	HI. Tsch.	128
	Thüring. Staaten.				3406
1	Apolda	Handelsschule	Kaufm. V.	HI. Tsch.	66
2	Altenburg	"	Verein. Kfm.	" "	80
3	Eisenach	"	Kaufm. V.	" "	42
4	Gera	Höh. Handelssch. u. Akad.	Privatunt. v. Anthor	{ H. H. F. K.	123 17
5	Gotha	Handelsschule	Kaufmänn. Innungsalle	{ H. H. HI. Tsch.	50 52
6	Greiz	Kaufm. Fortbildungssch.	Kaufm. V.	HI. ?	78
7	Sonneberg	Handelsabt. der Realschule	Stadt	H. A.	?
8	"	Kaufm. Fortbildungssch.	Kaufm. V.	HI. Asch.	?
	Württemberg (Königreich).				508
1	Calw	?	?	?	?
2	Hall (Schwäb.)	Kaufm. Abteilung der gewerblichen Fortbildungsschule	Stadt	HI. Asch.	36
3	Heilbronn	Handelsk. a. d. gewerbl. Fortbsch.	" "	" "	130
4	Kirchheim	?	?	?	?
5	Reutlingen	?	?	?	?
6	Stuttgart	Höhere Handelsschule	Privatunt. v. Schleck	H. H.	104
7	"	Kaufm. Fortbildungssch.	Kaufm. V.	HI. Asch.	713
8	Teck	?	?	?	?
9	Ulm	Handelsabt. der städt. Fortbsch.	Stadt	" "	89
10	"	Kaufm. Fortbildungssch.	Kaufm. V.	" "	116
					1188